



## Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

### Kurzer Blick auf die Pole

In der vergangenen Woche hat die Meereisausdehnung in der Arktis jahreszeitentypisch weiter zugenommen.

Entlang der Nordostpassage hat sich großenteils junges Eis oder Neueis gebildet. Auf See in der Lapteewsee und der Ostsibirischen See kommt teilweise noch offenes Wasser vor. Die Tschuktschensee und Beringstraße ist noch großenteils eisfrei.

In der Nordwestpassage hat die Eisbedeckung im Kanadischen Archipel weiter zugenommen und es bildet sich fast überall Neueis bzw. nimmt die Eisdicke kontinuierlich zu. Der Parry Channel ist vollständig mit Eis bedeckt. Vom Queen Maud Gulf bis zum Amundsen Golf ist auf See großenteils noch offenes Wasser. Entlang der Küsten bildet sich aber Neueis. Weiter westlich in der Beaufort See reicht das Treibeis örtlich bis an die Küste. Entlang der Küste bildet sich ebenfalls Neueis.

Insgesamt gesehen liegt die Meereisausdehnung in der Arktis im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010 und knapp außerhalb des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen. In fast allen Gebieten der Arktis ist die Meereisausdehnung geringer als im langjährigen Mittel 1981–2010.

In der kommenden Woche werden in der europäischen und russischen Arktis Temperaturen über dem Mittel des Vergleichszeitraums von 1979–2000 erwartet. Dennoch liegen die Temperaturen zumeist unter dem Gefrierpunkt. Daher ist eine langsamere Zunahme der Meereisausdehnung als im langjährigen Mittel zu erwarten. In der kanadischen Arktis dagegen werden Temperaturen unterhalb des langjährigen Mittels erwartet. Daher wird sich dort vermehrt Eis bilden und die Eisbedeckung in der kommenden Woche zunehmen.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche zurückgegangen. Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am unteren Rand des Schwankungsbereichs von zwei Standardabweichungen des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Im Wedellmeer und von der D'Urville-See bis zur Davissee liegt der Meereisrand südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer bis in die Amundsensee hingegen liegt der Rand des Meereises etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt entlang der Küste dichtes bis sehr dichtes Treibeis vor. Entlang der Eiskante kommt sehr lockeres Eis vor. Weiter außerhalb ist zumeist offenes Wasser. Zwischen den größeren Inseln Brabant und Anvers und der Küste treibt zumeist sehr lockeres Eis.

Die Meereisausdehnung in der Arktis wird in der kommenden Woche jahreszeitentypisch insgesamt weiter zurückgehen. In der kommenden Woche kann es bei Temperaturen zumeist unter dem Gefrierpunkt entlang der nördlichen Westküste Antarktischen Halbinsel weiter zu Neueisbildung kommen.

Im Auftrag  
Dr. W. Aldenhoff